



Elektromotoren und Gerätebau Barleben GmbH

Barleben

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023

Lagebericht

1. Grundlagen des Unternehmens

1.1 Geschäftsmodell

Unsere Geschäftstätigkeit umfasst im Einzelnen:

- die Herstellung und den Vertrieb von Transformatorenschutzausrüstungen
- die Herstellung und Bearbeitung von Motorkomponenten
- die Herstellung und den Vertrieb von elektronischen Vorschaltgeräten für den Schienenfahrzeugbau
- den Vertrieb von Geräten und Anlagen zur Überwachung von Transformatoren (spezialisiert auf Trafogase) und
- das Erbringen von IT-Dienstleistungen.

Produziert wird ausschließlich am Standort in Barleben.

Der überwiegende Teil unserer Produkte ist für den Export bestimmt.

1.2 Ziele und Strategien

Die Elektromotoren und Gerätebau Barleben GmbH (EMB) zielt auf eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts durch den kontinuierlichen Ausbau von Wettbewerbsvorteilen.

Hierzu sollen vor allem im Bereich der Transformatorenschutzrelais die Marktposition gehalten bzw. weiter ausgebaut werden. Dazu dienen die kontinuierliche Produktentwicklung sowie die Erweiterung der Produktpalette mit einem hohen Anpassungsgrad an die speziellen Kundenbedürfnisse.

Oberste Priorität haben die Kundenzufriedenheit und die Einhaltung eines hohen Qualitätsstandards für den langfristigen Erhalt intakter Geschäftsbeziehungen. Eine diesbezügliche Analyse erfolgt in Gesprächen, Kontaktpflege auf Messen und gegenseitigen Besuchen. Sie sorgt für den nachhaltigen Erfolg des Unternehmens.

Die Kundenzufriedenheitsanalyse wird im Bereich Vertrieb vorgenommen.

Die EMB GmbH ist ‚Zugelassener Wirtschaftsbeteiligter (AEO F)‘ (vom Zoll zertifiziert) und ‚bekannter Versender‘ (vom LBA zertifiziert). Von diesen Zertifizierungen profitieren vor allem unsere ausländischen Kunden.

Das Unternehmen befindet sich in der Vorbereitungsphase zur Zertifizierung nach der Norm ISO 14001 Umweltmanagement und der Norm ISO 45001 Management im Arbeitsschutz.

Mittel- bis langfristig wird der weitere Ausbau der Vertriebstätigkeit erfolgen. Ziel ist in einem enger werdenden Marktsegment die Umsätze zu stabilisieren bzw. zu erhöhen.

1.3 Steuerungssystem

Als internes Controlling-Instrument dient das monatliche Berichtswesen über den Verlauf der einzelnen Geschäftsbereiche. Die Entwicklung der wesentlichen Leistungsindikatoren im Vergleich zu den Vorgaben wird in regelmäßigen Abständen besprochen, Einflussfaktoren werden herausgearbeitet und Korrekturmaßnahmen ergriffen.



1.4 Forschung und Entwicklung

Um den hohen und speziellen Kundenanforderungen gerecht zu werden, erfolgen regelmäßig Neuentwicklungen sowie Anpassungs- und Weiterentwicklungen unserer Produkte. Im Berichtszeitraum betraf dies vor allem den Bereich Transformatorenschutzausrüstungen, für den eine Forschungs- und Entwicklungsabteilung (FuE) geschaffen wurde. Die Aufwendungen für den Bereich „Forschung und Entwicklung“ belaufen sich im Jahr 2023 auf insgesamt T€ 161. Davon entfallen T€ 150 auf Personalkosten für 13 Mitarbeiter, die an verschiedenen Projekten mitgearbeitet haben und T€ 12 auf externe Kosten.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

2.1.1 gesamtwirtschaftlich

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2023 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 0,3 % niedriger als im Vorjahr. Kalenderbereinigt betrug der Rückgang der Wirtschaftsleistung 0,1 %. "Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland kam im Jahr 2023 im nach wie vor krisengeprägten Umfeld ins Stocken", sagte Ruth Brand bei der Pressekonferenz "Bruttoinlandsprodukt 2023 für Deutschland" in Berlin. "Die trotz der jüngsten Rückgänge nach wie vor hohen Preise auf allen Wirtschaftsstufen dämpften die Konjunktur. Hinzu kamen ungünstige Finanzierungsbedingungen durch steigende Zinsen und eine geringere Nachfrage aus dem In- und Ausland. Damit setzte sich die Erholung der deutschen Wirtschaft vom tiefen Einbruch im Corona-Jahr 2020 nicht weiter fort", so Brand weiter. Im Vergleich zu 2019, dem Jahr vor Beginn der Corona-Pandemie, war das BIP 2023 um 0,7 % höher.

(Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis). Pressemitteilung 019/24 vom 15. Januar 2024)

2.1.2 branchenbezogen

Das schwierige konjunkturelle Umfeld sorgte 2023 auch bei den Herstellern elektrischer Ausrüstungen für eine spürbare Abkühlung des Geschäftsklimas, es trübte sich im Verlauf des Jahres zunehmend ein. Im Energiebereich wurden weltweit eine Reihe von Projekten verschoben.

Auch vom Exportgeschäft erwarteten die Unternehmen der Branche bis zuletzt mehrheitlich keine positiven Impulse.

Die Sanktionspolitik gegenüber Russland und dem Iran hat Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit mit Kunden aus diesen Ländern. Der Geldfluss ist gestört und der bürokratische Aufwand hat sich erhöht.

2.2 Geschäftsverlauf

Die EMB zeigte sich trotz des schwierigen Umfeldes auch im Jahr 2023 sehr robust. Die Auswirkungen von weltpolitischen und wirtschaftspolitischen Veränderungen hielten sich für die EMB weitgehend in Grenzen, obwohl der überwiegende Teil unserer Erzeugnisse für den Export bestimmt sind. Der Exportanteil der Umsätze liegt bei ca. 70 %. Wesentliche Abnehmer befinden sich u.a. in China und dem EU-Binnenmarkt. Aufgrund der Sanktionspolitik sind seit Beginn des Jahres 2023 keine Geschäfte mit Russland mehr möglich. Der Anteil Russlands am Gesamtumsatz in € betrug im letzten sanktionsfreien Jahr 2020 je nach Produktgruppe zwischen 7 % und 12,5 %. Diese Umsätze gingen im Zuge der zunehmenden Sanktionen in den Folgejahren zurück und sind dem Unternehmen seit 2023 vollständig verloren gegangen. Dadurch sind dem Unternehmen rund 15 % des Umsatzes verloren gegangen.

Das Unternehmen profitiert von der weltweiten positiven Entwicklung auf dem Sektor der Elektroenergie.

Innenpolitisch profitierte die EMB weiterhin von den Folgen der durch die Bundesregierung festgelegten Energiewende, die den Wirtschaftsbereich der Elektroenergieversorgung mit den Bereichen Erzeugung, Verteilung, Verbrauch in den Fokus des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Interesses rückte.

Während des Geschäftsjahres wurden die Umsatzziele im Wesentlichen erreicht. Es konnte ein Jahresüberschuss in Höhe von T€ 1.393 (Vj.: T€ 1.405) erzielt werden.

Die Auftragsvorschau beträgt weiterhin etwa 4 bis 6 Wochen. Teilweise werden Aufträge über Rahmenvereinbarungen generiert.

Seit dem 01.01.2023 hat das Unternehmen die 4-Tage-Arbeitswoche eingeführt. Dabei wurde die Wochenarbeitszeit von 38 Stunden auf 36 Stunden bei vollem Lohnausgleich reduziert.

2.2.1 Absatzmärkte

Die Märkte waren über das Jahr gesehen stabil. China ist der Hauptabsatznehmer. Der Absatzmarkt in Russland ist in 2023 vollkommen weggebrochen.

2.2.2 Produktion

Die Produktionskapazitäten waren im Jahr 2023 weiterhin gut ausgelastet. Es wurde grundsätzlich im Einschichtsystem gearbeitet. Produktionsschwankungen werden durch Überstunden und planungssichere Produktionssteuerung entgegengewirkt.

Im Bereich der Herstellung von Motorkomponenten und elektronischen Erzeugnissen sind vor allem die guten Kundenbeziehungen Auslöser für die Verbesserung sowohl der Absatzmenge als auch der Umsatzerlöse.

2.2.3 Personalentwicklung



Der Personalbestand zum 31.12.2023 liegt bei 103 Mitarbeitern (gegenüber 98 Mitarbeitern zum 31.12.22). Das durchschnittliche Alter der Belegschaft beträgt 46,25 Jahre.

46 der Mitarbeiter sind Frauen.

In die Qualifizierung von Mitarbeitern wird weiterhin konstant investiert.

2.3 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

2.3.1 Ertragslage

Mit einem Jahresüberschuss vor Ertragsteuern in Höhe von T€ 1.923 (Vj.: T€ 1.941) und einem positiven Geschäftsverlauf wurden die selbst gesteckten Ziele zur Ertragslage im Jahr 2023 (ähnliches Ergebnis wie 2022) erreicht.

Der Rohertrag (T€ 9.246) ist gegenüber dem Vorjahr (T€ 8.879) gestiegen. Hier wirken sich die gestiegenen Umsatzerlöse (T€ 13.365) gegenüber dem Vorjahr (T€ 12.997) aus. Der Anstieg ist insbesondere auf höhere Verkaufspreise zurückzuführen.

Ein geringer Anstieg ist beim Materialaufwand (T€ 4.347; Vj.: T€ 4.258) zu verzeichnen, was im Wesentlichen auf die gestiegenen und stark schwankenden Einkaufspreise zurückzuführen ist.

Die Personalaufwendungen sind von T€ 5.053 in 2022 auf T€ 5.247 in 2023 gestiegen. Der Anstieg ist auf Sonderzahlungen und durchschnittlich gestiegene Mitarbeiterzahlen gegenüber dem Vorjahr zurückzuführen.

Nach Abzug der Ertragsteuern konnte ein Jahresüberschuss in Höhe von T€ 1.393 (Vj.: T€ 1.405) erzielt werden.

2.3.2 Finanzlage

2.3.2.1 Kapitalstruktur

Das Anlagevermögen war im abgelaufenen Geschäftsjahr vollständig durch Eigenkapital gedeckt. Darüber hinaus bestehen passivisch abgegrenzte Zuschüsse zum Anlagevermögen (Sonderposten) sowie langfristige Kreditverbindlichkeiten, die zur vollständigen Deckung des Anlagevermögens dienen.

Die bilanzielle Eigenkapitalquote beträgt 74,1 % gegenüber 63,0 % im Vorjahr.

Öffentliche Zuschüsse sowie Investitionszulagen zum Anlagevermögen betragen zum Bilanzstichtag T€ 856 gegenüber T€ 909 im Vorjahr. Die Zuschüsse sind nicht mehr rückzahlbar.

Von den Rückstellungen des Geschäftsjahres (T€ 1.024) betreffen T€ 532 langfristige Verpflichtungen.

Verbindlichkeiten bestehen in Höhe von T€ 1.524 (Vj.: T€ 2.284). Hiervon betreffen T€ 297 langfristige Darlehen bei Kreditinstituten und Finanzierungsgesellschaften, die der Finanzierung des Anlagevermögens dienen und mit T€ 169 Fälligkeiten von über einem Jahr aufweisen.

2.3.2.2 Investitionen

Die Investitionspolitik steht unter dem Aspekt der langfristigen Stärkung und Weiterentwicklung des Unternehmens. Im Geschäftsjahr wurden T€ 316 vorwiegend in technische Anlagen, Maschinen und Werkzeuge investiert.

2.3.2.3 Liquidität

Die Liquidität war jederzeit gewährleistet. Die Tilgung der Kreditverbindlichkeiten erfolgte planmäßig. Soweit es möglich war, wurden Sondertilgungen geleistet.

Lieferantenverbindlichkeiten wurden immer innerhalb des Skontozeitraumes beglichen.

Durch die Nutzung der Skontofristen wurden in 2023 T€ 55 eingespart.

2.3.3 Vermögenslage

Die Vermögensstruktur ist durch einen Anteil vom Anlagevermögen an der Bilanzsumme von 46,3 % (T€ 6.218; Vj.: T€ 6.498) gekennzeichnet. Weitere 33,5 % (Vj.: 30,6 %) betreffen Vorräte (T€ 2.599; Vj.: T€ 2.590) sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (T€ 1.898; Vj.: T€ 1.559). Der gegenüber dem Vorjahr erhöhte Bestand der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen steht im Zusammenhang mit zeitlich befristeten Großprojekten. Wesentliche aktuell noch nicht ausgeglichene Forderungen wurden einzelwertberichtigt.

2.4 Finanzielle Leistungsindikatoren

Wichtige Größen sind für die Elektromotoren und Gerätebau Barleben GmbH der Umsatz und das Ergebnis vor Steuern. Die Erläuterung dieser Größen ist vorstehend erfolgt.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht



3.1 Prognosebericht

Wie in den Vorjahren wird die Weiterentwicklung des Produktspektrums dem Unternehmen eine kontinuierliche Entwicklung des Absatzes in den verschiedenen Branchen und den unterschiedlichsten Ländern ermöglichen. Dabei wird durch das eingesetzte Fertigungsverfahren unter Berücksichtigung der Kundenanforderungen ein möglicher Wettbewerbsvorteil erzielt und gehalten.

Für 2024 sind keine wesentlichen Änderungen der Geschäftspolitik geplant.

Die EMB kauft weit über 90 % der verarbeiteten Materialien in Deutschland. Der Verkauf der hergestellten Produkte erfolgt in ca. 80 Länder aller Kontinente. Der Markt, den die EMB GmbH bedient, ist hinsichtlich Krisen sehr stabil, da Elektroenergie immer und überall und mit steigender Tendenz gebraucht wird.

Des Weiteren wurden ab dem zweiten Halbjahr 2021 neue Produkte zum Transformatorenschutz in das Portfolio des Unternehmens aufgenommen.

Wir rechnen mit einem leicht steigenden Umsatz für 2024 gegenüber 2023. Das Ergebnis vor Steuern 2024 wird aller Wahrscheinlichkeit nach ähnlich (bzw. leicht über) dem Ergebnis 2023 sein.

3.2 Risikobericht

3.2.1 Finanzrisiken

Der Anteil des Eigenkapitals zum Gesamtkapital beträgt 74,1 % (Vj.: 63,0 %).

Langfristig gebundenes Vermögen ist fristenadäquat zu festen Zinssätzen finanziert. Risiken hieraus werden derzeit nicht gesehen.

3.2.2 Haftungsrisiken

Mit dem Zuwachs der Anforderungen an das Produkt steigt auch das Produkthaftungsrisiko. Diese werden durch Maßnahmen im Rahmen des Qualitäts- und Risikomanagements systematisch minimiert. Es bestehen außerdem umfassende Versicherungen für Produkthaftung. Um eventuell drohenden Ansprüchen gerecht zu werden, wurden Rückstellungen gebildet.

3.2.3 Marktrisiken

Schwankungen in den einzelnen Produktbereichen sollen zum Teil durch Diversifikation und der Erschließung neuer Märkte entgegengewirkt werden.

Dem Ausfallrisiko bei Forderungen wird durch Risikobeurteilung von neuen Kunden und ggf. Lieferungen nur gegen Vorkasse Rechnung getragen.

Termingeschäfte, Optionen und Derivaten werden im Geschäftsbetrieb nicht eingesetzt.

Sollten sich die Sanktionen gegenüber dem Iran weiter verschärfen, könnte es passieren, dass dieser Markt verloren geht.

Wie bereits in den vergangenen Jahren bestehen nach wie vor (u.a. durch den anhaltenden Ukraine-Krieg) Verzögerungen und Probleme in den globalen Zuliefernetzwerken. Eine besondere Rolle für den deutschen Außenhandel und die deutsche Wirtschaft hat Russland zudem bei Rohstoffen und vor allem bei Energierohstoffen. Die Sorgen um die Gasversorgung haben bereits zu stark gestiegenen Preisen geführt.

3.2.4 Währungsrisiken

Dem Entstehen von Währungsrisiken wird grundsätzlich durch den Abschluss von Verträgen und die Fakturierung in Euro entgegengewirkt.

3.2.5 Beschaffungsrisiken

Die Materialkosten hängen im hohen Maße vom Weltmarktpreis für Aluminium, Kupfer und Stahl ab. Steigende Einkaufspreise werden dabei möglichst an den Kunden weitergegeben.

Im Rahmen der regelmäßigen Lieferantenbewertung werden zu den wirtschaftlichen Faktoren auch weitere Aspekte wie Zuverlässigkeit, Erfüllung der Qualitätsanforderungen, Sanktionslisten usw. überprüft.

3.3 Chancenbericht

Chancen ergeben sich aus dem Erschließen neuer Märkte und der Entwicklung neuer Produkte. Dank der Energiewende, der Innovationsstärke und der fortschreitenden Elektromobilität dürfte der Branchenumsatz künftig wachsen. Der Branche dürfte es entgegenkommen, dass Unternehmen in eine bessere Energieeffizienz investieren müssen, da dies dem Absatz von modernen, energieeffizienten Elektromotoren zugutekommt.

3.4 Gesamtaussage

Wir planen auf Basis einer unveränderten gesamtwirtschaftlichen und vor allem politischen Entwicklung in den einzelnen Marktregionen.



Für das laufende Geschäftsjahr wird mit keinem relevanten Umsatzrückgang gerechnet. Bestandsgefährdende Risiken bestehen aus heutiger Sicht nicht.

Barleben, im September 2024

Klaus-Dieter Olbricht, Geschäftsführer

Paul Bachmann, Geschäftsführer

Bilanz

Aktiva

	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
A. Anlagevermögen	6.218.647,98	6.497.740,69
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	3.181,64	4.212,94
1. sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	3.181,64	4.212,94
II. Sachanlagen	6.215.464,34	6.493.525,75
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.556.443,40	4.736.464,14
2. technische Anlagen und Maschinen	1.080.378,78	1.144.713,31
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	483.966,45	524.503,30
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	94.675,71	87.845,00
III. Finanzanlagen	2,00	2,00
1. Beteiligungen	2,00	2,00
B. Umlaufvermögen	7.019.727,71	6.932.301,19
I. Vorräte	2.598.843,68	2.590.364,66
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.161.591,42	1.626.083,72
1. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	1.521,53
2. sonstige Vermögensgegenstände	2.161.591,42	1.624.562,19
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	2.259.292,61	2.715.852,81
C. Rechnungsabgrenzungsposten	138.451,93	139.682,28
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	47.276,78	40,58
Bilanzsumme, Summe Aktiva	13.424.104,40	13.569.764,74
Passiva		
	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR

	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	9.945.808,75	8.552.759,70
I. gezeichnetes Kapital	125.100,00	125.100,00
II. Gewinnrücklagen	8.427.659,70	7.022.546,38
III. Jahresüberschuss	1.393.049,05	1.405.113,32
B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	855.757,71	909.463,96
C. Rückstellungen	1.023.968,71	1.770.728,80
D. Verbindlichkeiten	1.524.433,92	2.283.626,15
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	297.240,62	545.361,70
2. sonstige Verbindlichkeiten	1.227.193,30	1.738.264,45
E. Passive latente Steuern	74.135,31	53.186,13
Bilanzsumme, Summe Passiva	13.424.104,40	13.569.764,74

Gewinn- und Verlustrechnung

	1.1.2023 - 31.12.2023	1.1.2022 - 31.12.2022
	EUR	EUR
1. Rohergebnis	9.415.029,49	9.196.653,02
2. Personalaufwand	5.247.148,56	5.053.431,30
a) Löhne und Gehälter	4.438.523,84	4.252.320,97
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	808.624,72	801.110,33
davon für Altersversorgung	4.230,92	33.619,92
3. Abschreibungen	592.821,82	571.736,38
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	592.821,82	571.736,38
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.591.483,68	1.531.928,64
davon Aufwendungen aus Währungsumrechnung	62,23	3,21
5. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	3.245,77	338,64
6. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.951,97	1.803,71
davon aus Abzinsung	1.164,42	1.017,20
7. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	46.460,49
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	52.620,96	42.667,68
davon aus Abzinsung	19.925,00	11.394,88



	1.1.2023 - 31.12.2023 EUR	1.1.2022 - 31.12.2022 EUR
9. Steuern vom Einkommen und Ertrag	530.081,17	536.095,16
a) Aufwand aus der Veränderung latenter Steuern	20.949,18	34.627,01
10. Ergebnis nach Steuern	1.406.071,04	1.416.475,72
11. sonstige Steuern	13.021,99	11.362,40
Jahresüberschuss	1.393.049,05	1.405.113,32

Anhang

1. Allgemeine Angaben

Die Elektromotoren und Gerätebau Barleben GmbH, Barleben (Amtsgericht Stendal, HRB 105290) ist zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 2 HGB.

Der Jahresabschluss wird nach den Rechnungslegungsvorschriften für Kapitalgesellschaften des Handelsgesetzbuches (HGB) unter Berücksichtigung des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) aufgestellt.

Die Gesellschaft nimmt die größenabhängigen Erleichterungen des § 288 Abs. 2 HGB in Anspruch.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

2. Angaben zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden

2.1 Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wurde unter Annahme der Unternehmensfortführung (Going-Concern) aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz wurde in Anwendung von § 265 Abs. 5 HGB um folgenden Posten erweitert:

- Sonderposten für Investitionszuschüsse und Investitionszulagen.

2.2 Bilanzierung und Bewertung der Aktivposten

Immaterielle Vermögensgegenstände sowie Sachanlagen werden auf der Grundlage der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten enthalten außer den Einzelkosten angemessene Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen. Gegenstände, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden entsprechend ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig. Die Abschreibungsdauer orientiert sich an den amtlichen AfA-Tabellen.

Abnutzbare bewegliche und selbstständig nutzbare Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis zu € 250 (netto) werden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe als Betriebsausgabe erfasst. Vermögensgegenstände mit einem Wert zwischen € 250 und € 800 werden als geringwertige Wirtschaftsgüter im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben; ab einem Wert von € 800 (netto) werden sie einzeln bestandsgeführt und über ihre betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die **Finanzanlagen** sind mit ihren Anschaffungskosten oder ihrem niedrigeren beizulegenden Wert bei voraussichtlich dauernder Wertminderung bewertet.

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Die Herstellungskosten enthalten außer den Einzelkosten angemessene Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bilanziert. Ausfallrisiken werden durch Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Die **flüssigen Mittel** sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.



Als **aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung** wird zum einen die Differenz dargestellt, die sich aus der Verrechnung der Rückstellung für Arbeitnehmerzeitwertkonten und des betreffenden Deckungsvermögens ergibt. Zum Bilanzstichtag bestand eine Verpflichtung in Höhe von € 4.716,00. Die Anschaffungskosten und der Zeitwert des Deckungsvermögens betragen zum Bilanzstichtag € 4.984,50. Zum anderen wird die Differenz aus der Vermögensverrechnung aus einer Pension dargestellt. Zum Bilanzstichtag bestand eine Verpflichtung zum Erfüllungsbetrag in Höhe von T€ 629. Der Zeitwert des Deckungsvermögens beträgt zum 31.12.2023 T€ 676.

Der Jahresabschluss enthält auf fremde Währung lautende Sachverhalte, die in € umgerechnet worden sind. Geschäftsvorfälle in fremder Währung wurden zum jeweiligen Tageskurs eingebucht.

2.3 Bilanzierung und Bewertung der Passivposten

Das **gezeichnete Kapital** wird zum Nennwert bilanziert.

Investitionszuschüsse und -zulagen werden erfolgsneutral vereinnahmt und in einen **Sonderposten** eingestellt, der abschreibungsadäquat aufgelöst wird.

Die **Rückstellungen** wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen - soweit sie nicht durch Rückdeckungsversicherungen gedeckt sind - nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Verwendung der HEUBECK-RICHTTAFELN 2018 G von Klaus Heubeck bewertet. Sie wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre abgezinst, der sich zum 31. Dezember 2023 bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 1,82 %. Die zukünftig erwarteten Entgelt- und Rentensteigerungen betragen jeweils 0,00 %. Soweit künftige Zahlungsströme aus Pensionsverpflichtungen durch Rückdeckungsversicherungen gedeckt sind, erfolgt der Bilanzansatz nach IDW RH FAB 1.021 auf Basis des Aktivprimats mit dem Zeitwert der Rückdeckungsversicherung. Die Pensionsverpflichtungen belaufen sich insgesamt zum Bilanzstichtag auf T€ 1.037 (inklusive auf der Aktivseite ausgewiesener Beträge). Soweit Vermögensgegenstände vorhanden sind, die ausschließlich zur Erfüllung der Pensionsversprechen angelegt wurden und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, müssen diese nach § 246 Abs. 2 HGB mit der zugrundeliegenden Pensionsverpflichtung saldiert werden. Der Zeitwert des verrechneten Deckungsvermögens beträgt zum Bilanzstichtag T€ 676 (und wird im aktiven Unterschiedsbetrag auf der Aktivseite saldiert ausgewiesen). Die Anschaffungskosten des Deckungsvermögens betragen T€

Zinsaufwand aus der Aufzinsung der Rückstellung in Höhe von T€ 20 wird im Finanzergebnis ausgewiesen. Erträge aus Zeitwertänderungen des Deckungsvermögens T€ 24 werden zusammen mit Erträgen aus Bewertungsänderungen der Pensionsrückstellung T€ 37 im operativen Ergebnis (sonstiger betrieblicher Ertrag) ausgewiesen. Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt € 4.517.

Die Jubiläumsrückstellungen sowie die Rückstellungen für Alterszuwendungen (Übergangsgelder) werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach der Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode) und Verwendung der HEUBECK-RICHTTAFELN 2018 G von Klaus Heubeck sowie eines Zinssatzes in Höhe von 1,74 % angesetzt und berücksichtigen die Verpflichtungen aus der Betriebsvereinbarung vom 25.09.2017. Zurückgestellt wurden die bis zum Bilanzstichtag aufgelaufenen Erfüllungsbeträge. Die Teile der Rückstellung mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst (§ 253 Abs. 2 HGB).

Für zukünftige Aufwendungen aus der Erfüllung gesetzlicher Aufbewahrungspflichten für Geschäftsunterlagen wurden entsprechende Rückstellungen in Höhe des jahresbezogenen, abgezinsten Erfüllungsbetrags gebildet. Bei der Ermittlung der Rückstellungen wurde eine voraussichtliche Preis- bzw. Kostensteigerung von 2 % p.a. zugrunde gelegt.

Die **Verbindlichkeiten** sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen.

3. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** ist in der Anlage zum Anhang dargestellt.

In den **sonstigen Vermögensgegenständen** sind T€ 2 (Vj.: T€ 4) Forderungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr enthalten.

Alle übrigen Forderungen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit unter einem Jahr.

Guthaben bei Kreditinstituten (Bausparguthaben) von T€ 16 (Vj.: T€ 14) sind als Sicherheit für ein Darlehen abgetreten und nicht frei verfügbar.

Eigenkapital

Gemäß Gesellschafterbeschluss vom 23.08.2023 wurde der Jahresabschluss 2022 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von € 1.405.113,32 festgestellt. Der Jahresüberschuss in Höhe von € 1.405.113,32 wurde in die 'Anderen Gewinnrücklagen' eingestellt.

Es bestehen folgende Ausschüttungssperren:



	31.12.2023 €
Unterschiedsbetrag (§ 253 Abs. 6 Satz 2 HGB)	4.517
die Anschaffungskosten übersteigender Zeitwert des Deckungsvermögens abzgl. latenter Steuern (§ 268 Abs. 8 Satz 3 HGB)	15.802
	20.319

Verbindlichkeiten bestehen mit einer Restlaufzeit in Höhe von T€ 1.340 (Vj. T€ 1.975) bis ein Jahr und in Höhe von T€ 184 (Vj. T€ 309) von mehr als ein Jahr. Davon besitzen Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 12 eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von T€ 195 durch Buchgrundschulden, Globalabtretung von Außenständen, Sicherungsübereignung von Sachen und Abtretung von Guthaben gesichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern sind sonstige Verbindlichkeiten.

Der Überhang **passiver latenter Steuern** entwickelte sich wie folgt:

	01.01. T€	Veränderung T€	31.12. T€
aktive latente Steuern	217	1	218
passive latente Steuern	-270	-22	-292
Saldo	-53	-21	-74

In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** sind Erträge aus der anteilmäßigen Auflösung des Sonderpostens für **Investitionszulagen sowie für Investitionszuschüsse** in Höhe von T€ 54 sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von T€ 30 enthalten. In den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind T€ 73 Zuführungen zu Wertberichtigungen auf Forderungen enthalten.

4. Sonstige Angaben

Die **Geschäftsführung** oblag

- Klaus-Dieter Olbricht, Dipl.-Ingenieur
- Paul Bachmann, Diplom-Wirtschaftsjurist (FH)

Die Angaben der Bezüge der Geschäftsführung wird unter Berufung auf § 286 Abs. 4 HGB unterlassen.

Während des Geschäftsjahres 2023 waren durchschnittlich 101 Arbeitnehmer beschäftigt (davon 62 Lohnempfänger und 39 Angestellte).

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen aus Miet-, Leasing- und Wartungsverträgen (T€ 198 für 2024) und Bestellobligo in Höhe von T€ 1.211 für Produktionsmaterial.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

Barleben, den 19.09.2024

Klaus-Dieter Olbricht, Geschäftsführer

Paul Bachmann, Geschäftsführer

Anlagespiegel



	Anschaffungskosten/Herstellungskosten			
	Stand am 01.01.2023 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2023 EUR
Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	64.187,76	1.900,00	0,00	66.087,76
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	64.187,76	1.900,00	0,00	66.087,76
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.732.200,65	0,00	2.123,93	6.730.076,72
2. technische Anlagen und Maschinen	5.696.879,58	209.046,41	0,00	5.905.925,99
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.578.079,66	98.075,92	0,00	2.676.155,58
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	87.845,00	6.830,71	0,00	94.675,71
Summe Sachanlagen	15.095.004,89	313.953,04	2.123,93	15.406.834,00
III. Finanzanlagen				
Beteiligungen	24.979,90	0,00	0,00	24.979,90
Summe Finanzanlagen	24.979,90	0,00	0,00	24.979,90
Summe Anlagevermögen	15.184.172,55	315.853,04	2.123,93	15.497.901,66
		Abschreibungen		
	Stand am 01.01.2023 EUR	Geschäftsjahr EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2023 EUR
Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	59.974,82	2.931,30	0,00	62.906,12
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	59.974,82	2.931,30	0,00	62.906,12
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.995.736,51	177.896,81	0,00	2.173.633,32
2. technische Anlagen und Maschinen	4.552.166,27	273.380,94	0,00	4.825.547,21
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.053.576,36	138.612,77	0,00	2.192.189,13
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Sachanlagen	8.601.479,14	589.890,52	0,00	9.191.369,66
III. Finanzanlagen				

	Abschreibungen			Stand am 31.12.2023 EUR
	Stand am 01.01.2023 EUR	Geschäftsjahr EUR	Abgänge EUR	
Beteiligungen	24.977,90	0,00	0,00	24.977,90
Summe Finanzanlagen	24.977,90	0,00	0,00	24.977,90
Summe Anlagevermögen	8.686.431,86	592.821,82	0,00	9.279.253,68
			Buchwerte	
			Stand am 31.12.2023 EUR	Stand am 31.12.2022 EUR
Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			3.181,64	4.212,94
Summe immaterielle Vermögensgegenstände			3.181,64	4.212,94
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			4.556.443,40	4.736.464,14
2. technische Anlagen und Maschinen			1.080.378,78	1.144.713,31
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			483.966,45	524.503,30
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			94.675,71	87.845,00
Summe Sachanlagen			6.215.464,34	6.493.525,75
III. Finanzanlagen				
Beteiligungen			2,00	2,00
Summe Finanzanlagen			2,00	2,00
Summe Anlagevermögen			6.218.647,98	6.497.740,69

sonstige Berichtsbestandteile

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 03.12.2024 festgestellt.

Bestätigungsvermerk

Bei dem vorstehenden Jahresabschluss handelt es sich um die nach § 327 HGB für Offenlegungszwecke verkürzte Fassung. Darüber hinaus wurden die größenabhängigen Erleichterungen nach § 276 HGB in Anspruch genommen. Zu dem vollständigen Jahresabschluss und Lagebericht wurde der folgende Bestätigungsvermerk erteilt:



BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Elektromotoren und Gerätebau Barleben GmbH

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Elektromotoren und Gerätebau Barleben GmbH - bestehend aus der Bilanz zum 31.12.2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Elektromotoren und Gerätebau Barleben GmbH für das Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31.12.2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus



- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Magdeburg, 14.10.2024

Anochin, Roters & Kollegen GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Jeannette Winterfeld, Wirtschaftsprüferin